

**Neue und traditionelle Promotionsformen im Vergleich:  
Lern- und Entwicklungsbedingungen in der Promotionsphase**  
Ergebnisse aus dem Projekt „Karrieren Promovierter“

Gesche Brandt, Kolja Briedis, Susanne de Vogel und Steffen Jaksztat

5. Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung  
Heidelberg, 14. März 2017

# Ausweitung strukturierter Promotionen

## **Problemstellungen:**

- Promotionsdauer
- Betreuungssituation
- Qualitätssicherung
- Abbruchquoten
- Vorbereitung auf Karriere innerhalb und außerhalb der Wissenschaft

## **Wesentliche Neuerungen:**

- Promotionsvereinbarung
- Teambetreuung
- Kursprogramme
- Interdisziplinäre und internationale Anlage

## **Hochschulpolitisches Ziel:**

**Verbesserung der Lern- und Entwicklungsbedingungen während der Promotionsphase**

Kaulisch und Hauss 2009; Wissenschaftsrat 2002, Wintermantel 2010

# Fragestellungen

1. Inwiefern unterscheiden sich unterschiedliche formale Promotionsformen hinsichtlich ihrer Lern- und Entwicklungsbedingungen?

2. Welche Lernumweltypen gibt es und wie finden diese in den unterschiedlichen formalen Promotionsformen Verbreitung?

# Theoretischer Hintergrund

## SSCO-Modell

### Lernumwelten:

Gebotene Lernbedingungen, die den Promovierenden während der Promotionsphase zur Verfügung stehen und so zu individuellen Lernerfahrungen führen.

### Basisdimensionen guter Lernumgebungen:

- (1) Strukturiertheit, Regelklarheit und Stabilität der Lernumgebung
- (2) fachliche, soziale und emotionale Unterstützung
- (3) angemessene Herausforderung und kognitive Aktivierung
- (4) Orientierung

(Bäumer et al. 2011; Klieme et al. 2006; Klieme und Rakoczy 2008; Radisch et al. 2014)

→ SSCO-Modell (**S**tructure - **S**upport - **C**hallenge - **O**rientation)

# DZHW-Promoviertenpanel



## Grundgesamtheit:

Alle 28.147 Promovierte, die im Prüfungsjahr 2013/2014 an einer deutschen Hochschule ihre Promotion abgeschlossen haben (Vollerhebung)

## Befragungen:

Erste Welle ca. 1 Jahr nach Abschluss  
N=5.411 (Netto Rücklaufquote ca. 27 Prozent)

Zweite Welle ca. 2 Jahre nach Abschluss  
N=3.188 Promovierte ( Netto-Rücklaufquote ca. 66 Prozent)

→ Alle Promotionsformen und -fächer

# Instrument zur Messung der Lernumwelt in der Promotionsphase

## Strukturiert

- Betreuungsstabilität
- Betreuungsintensität
- Inhaltliche Kontinuität

## Unterstützung

- Fachliche Unterstützung
- Emotionale Unterstützung
- Aufbau wiss. Netzwerke
- Karriereplanung

## Anforderung

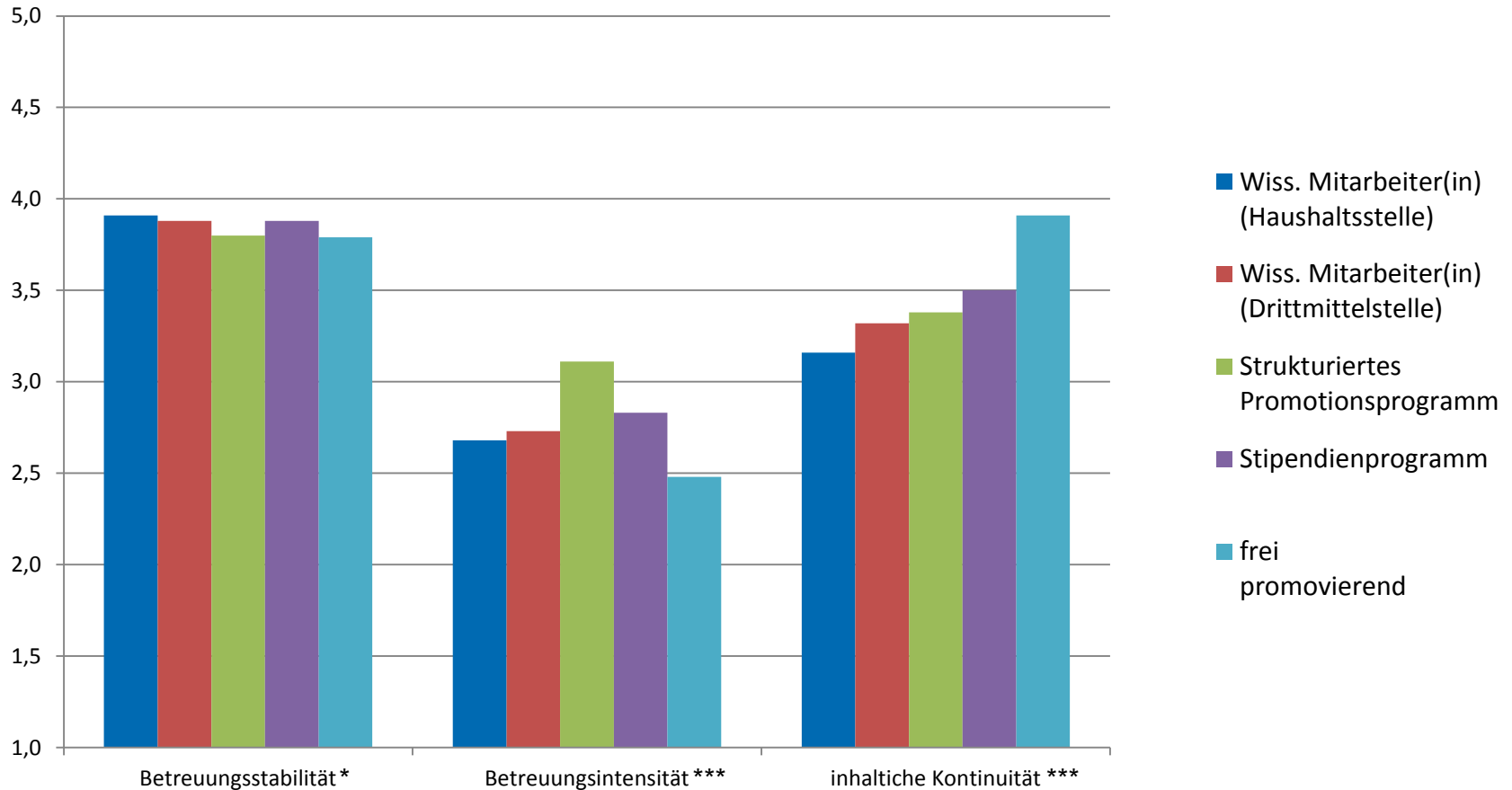
- Diskursbeteiligung
- Kooperatives Forschen
- Interdisziplinarität
- Internationalität

3 Dimensionen, 11 Subdimensionen, 33 Items

1. Inwiefern unterscheiden sich unterschiedliche formale Promotionsformen hinsichtlich ihrer Lern- und Entwicklungsbedingungen?

# Lernumwelt & Promotionsformen I

## Strukturiertheit nach Promotionsform, Mittelwerte

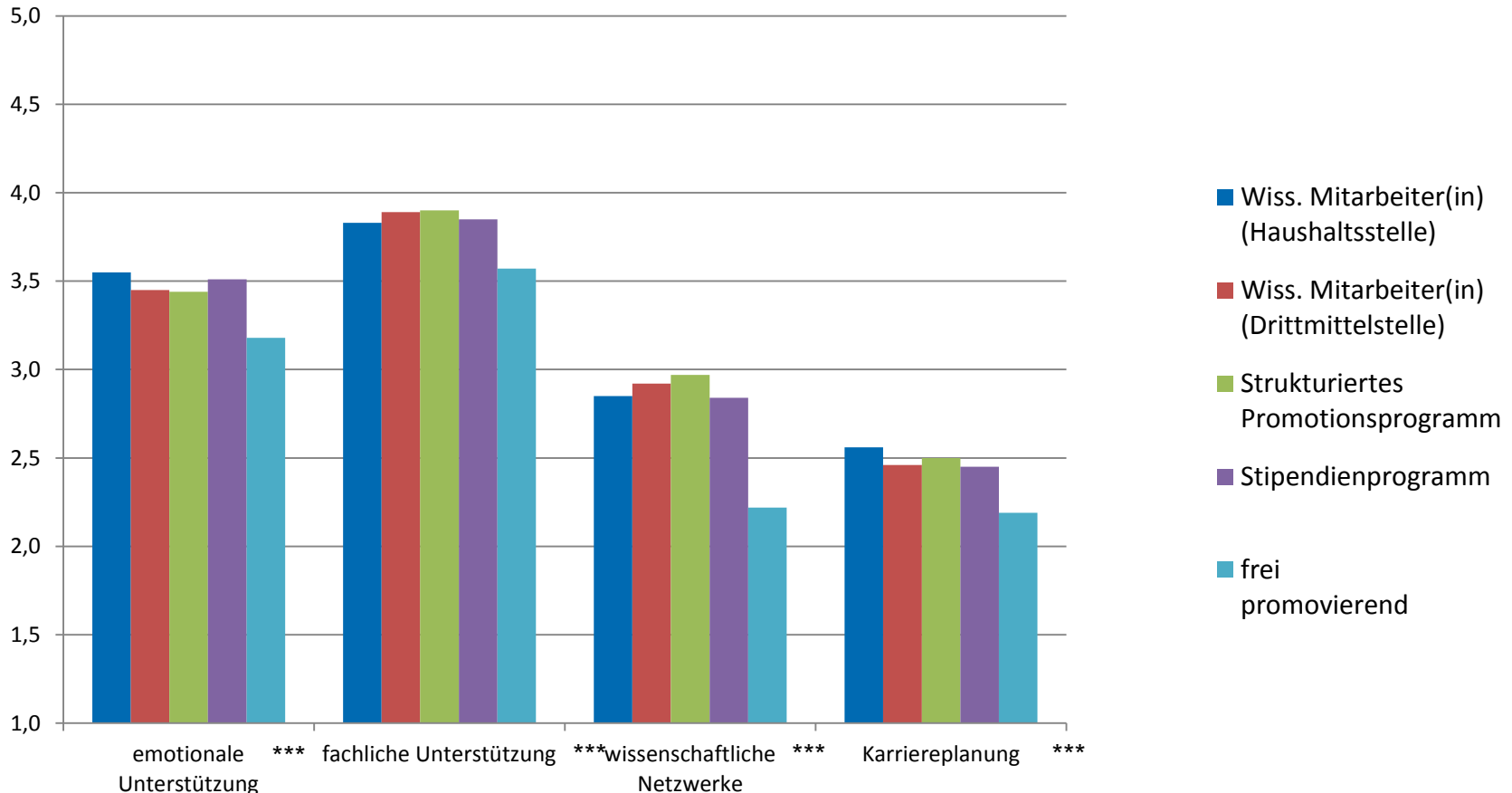


Anmerkungen: 5-stufige Skalen (1 trifft überhaupt nicht zu – 5 trifft voll und ganz zu); DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; N=4.737, gewichtete Daten



# Lernumwelt & Promotionsformen II

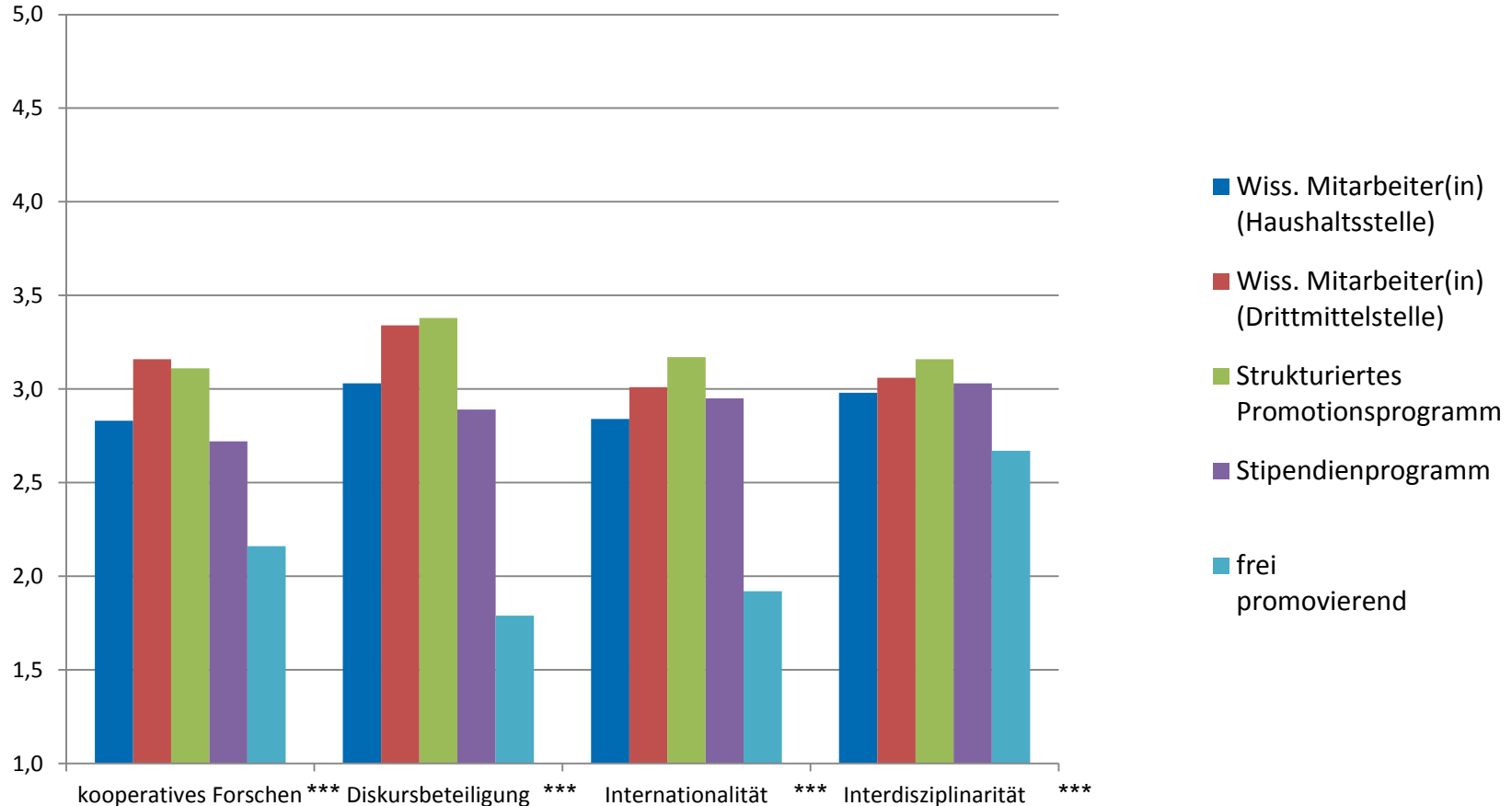
## Unterstützung nach Promotionsform, Mittelwerte



Anmerkungen: 5-stufige Skalen (1 trifft überhaupt nicht zu – 5 trifft voll und ganz zu); DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; N=4.737, gewichtete Daten

# Lernumwelt & Promotionsformen III

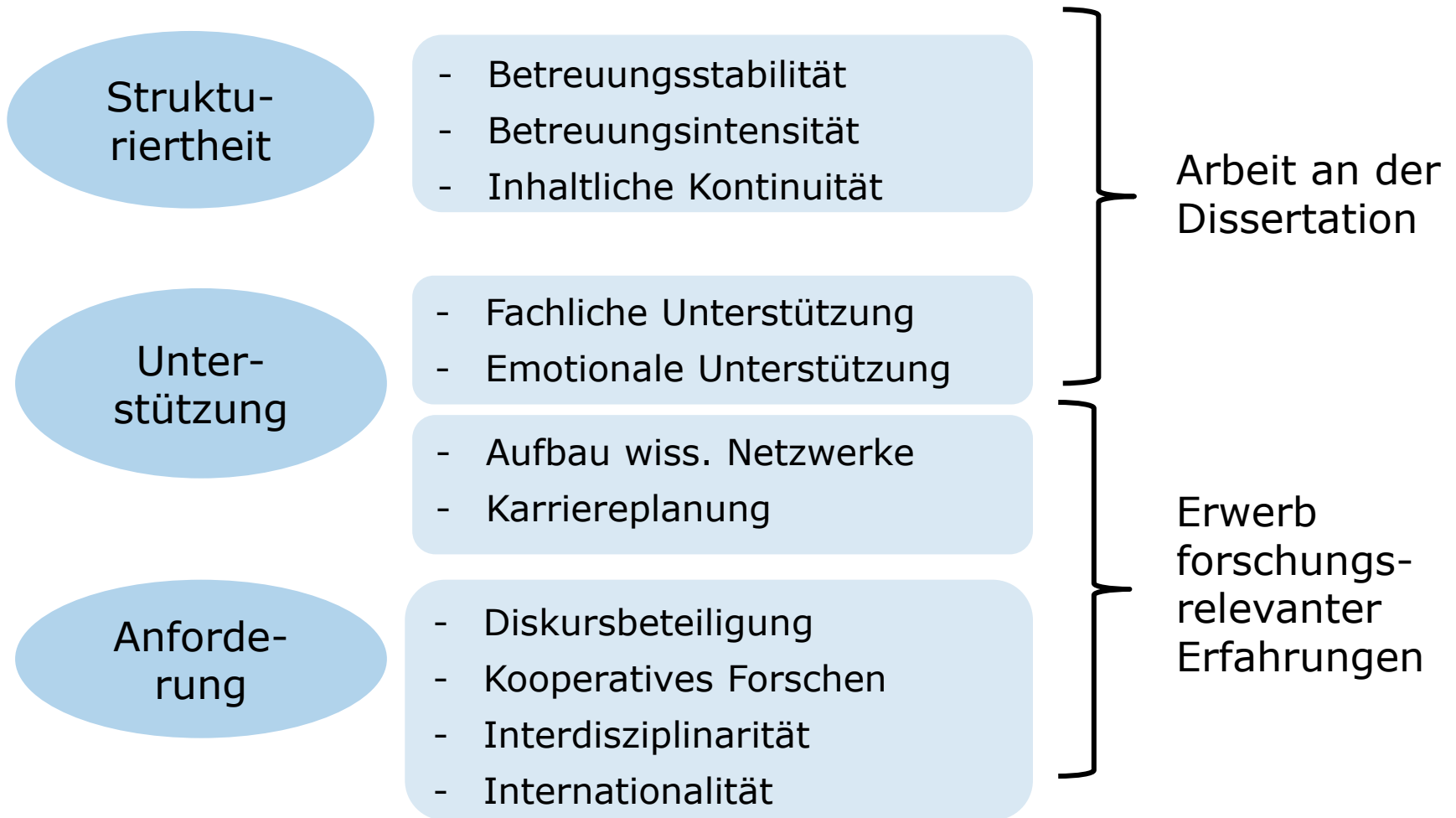
## Anforderung nach Promotionsform, Mittelwerte



Anmerkungen: 5-stufige Skalen (1 trifft überhaupt nicht zu – 5 trifft voll und ganz zu); DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; N=4.737, gewichtete Daten

2. Welche Lernumweltypen gibt es und wie finden diese in den unterschiedlichen formalen Promotionsformen Verbreitung?

# Lernumweltypen I



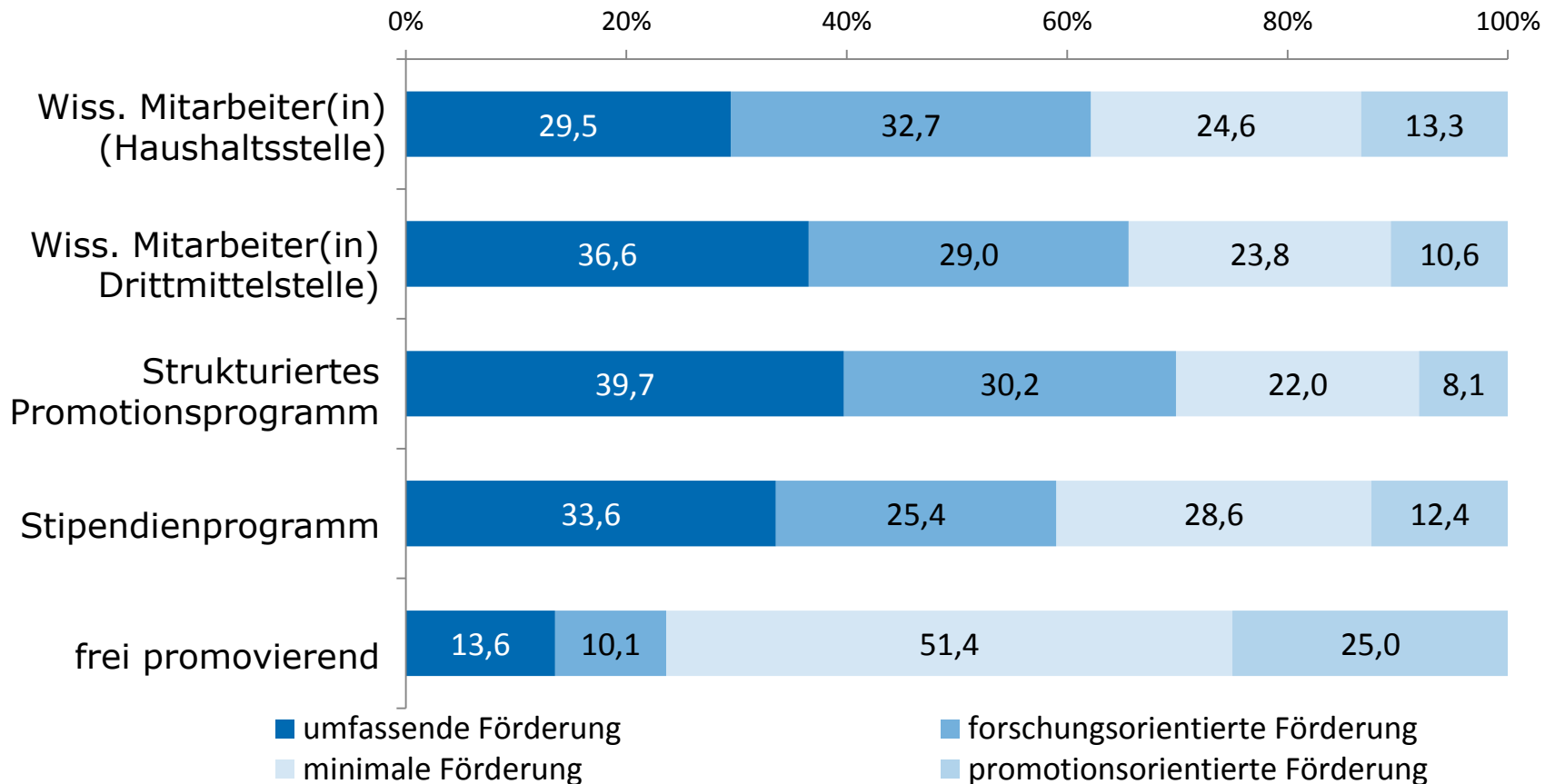
# Lernumweltypen II

	<b>Arbeit an der Dissertation</b>	<b>Erwerb forschungs- relevanter Erfahrungen</b>	<b>Anteil</b>
umfassende Förderung	starke Förderung	hoher Stellenwert	27,2 %
forschungs- orientierte Förderung	mittelmäßige Förderung	eher höherer Stellenwert	23,0 %
promotions- orientierte Förderung	starke Förderung	geringer Stellenwert	16,3 %
minimale Förderung	kaum Förderung	geringer Stellenwert	33,4 %

hierarchische Clusteranalyse der Lernumwelt-Subdimensionen nach Ward, Distanzmaß: quadrierte euklidische Distanz; DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; N=4.737, gewichtete Daten

# Lernumweltypen & Promotionsformen I

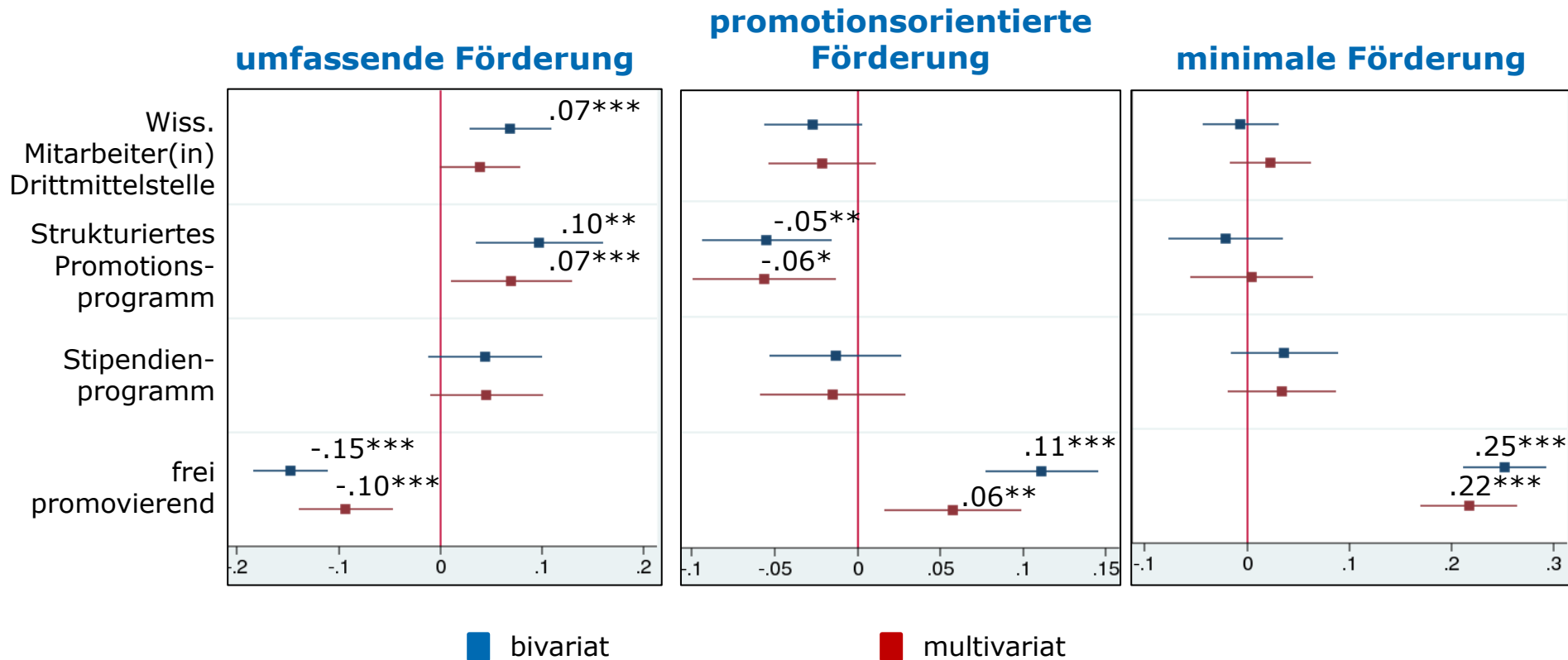
Lernumweltcluster in den Promotionsformen, prozentuale Anteile



DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; N=4.737, gewichtete Daten

# Lernumweltypen & Promotionsformen II

multinomiale log. Regressionen der Lernumweltypen, AME  
Ref: Lernumweltyp „forschungsorientierte Förderung“



Ref: WiMi Haushaltsstelle

multivariat: Befunde unter Kontrolle der Fachbereiche, Dissertationsart (Monographie vs. kumuliert), Geschlechter, Alter, Bildungsherkunft; DZHW Promoviertenbefragung 2014, 1. Welle; gewichtete Daten

# Zusammenfassung

## **Strukturierte Promotionsformen:**

- stärkste Betreuungsintensität und Unterstützung in fachlichen Fragen und der Netzwerkeinbindung
- höchster Stellenwert kooperativen Forschens, der Diskursbeteiligung, der Internationalität und Interdisziplinarität in der Promotionsphase
- Es dominieren Lernumwelten, die neben der Förderung der Arbeit an der Dissertation auch die Vermittlung über die Promotion hinausgehender, forschungsrelevanter Erfahrungen in den Blick nehmen

## **Wiss. Mitarbeiterstellen:**

- Drittmittelprojekte bieten ähnliche Lernumweltbedingungen wie strukturierter Promotionen
- Haushaltsstellen bieten stärkste emotionale Unterstützung und die besten Hilfsangebote bei der Karriereplanung

## **Freie Promotionen:**

- Liegen größtenteils in weit hinter den anderen Promotionsformen zurück
- Es überwiegen Lernumweltypen, bei denen sich die Lernangebote auf die formal notwendige Unterstützung bei der Dissertationsanfertigung beschränken



# Anschließende Fragen

Welchen Einfluss haben die formalen Promotionsformen und ihre Lernumweltbedingungen auf den Promotionserfolg und den Karriereverlauf nach der Promotion?

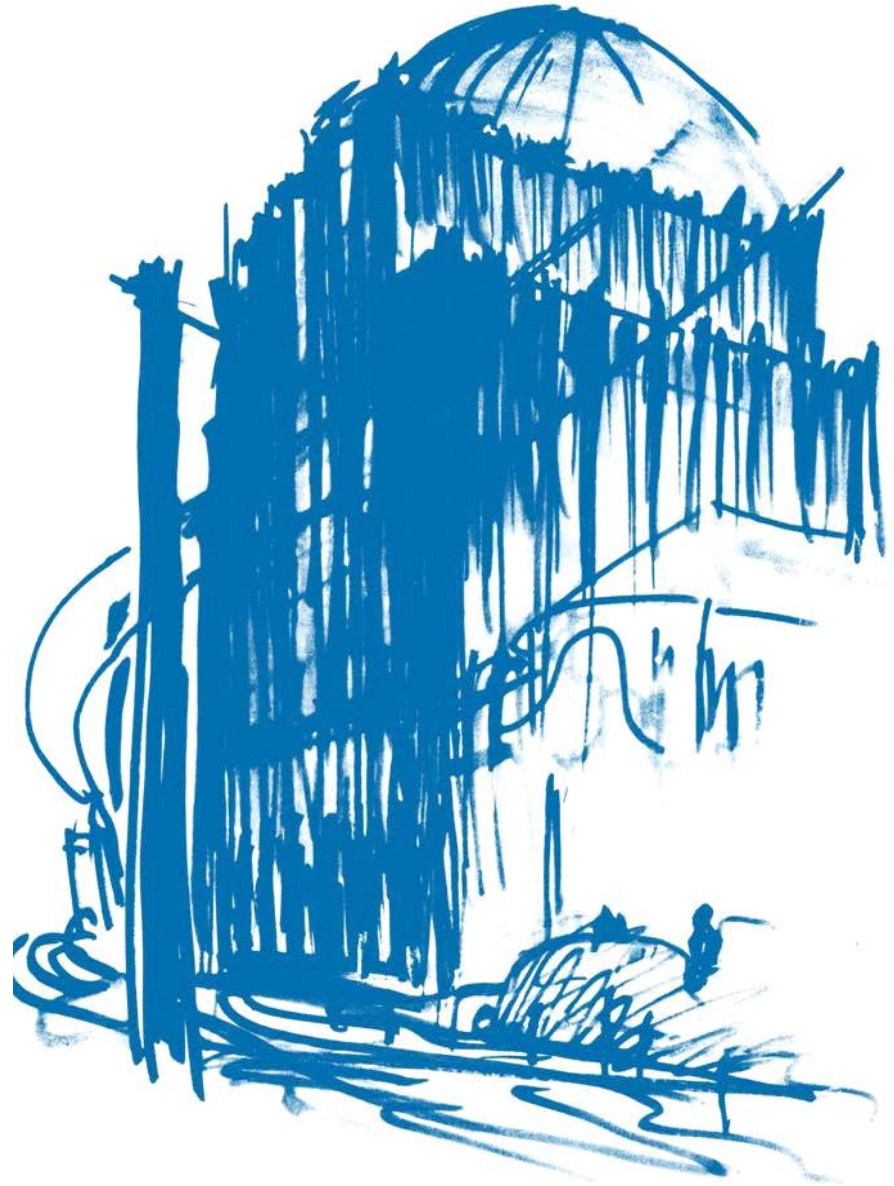
# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung (DZHW)**

Kolja Briedis (Projektleiter)

Gesche Brandt  
Susanne de Vogel  
Steffen Jaksztat

[www.dzhw.eu/promovierte](http://www.dzhw.eu/promovierte)



# Anhang

# Literatur

Bäumer, Thomas; Preis, Nina; Roßbach, Hans-Günther; Stecher, Ludwig; Klieme, Eckhard (2011): 6 Education processes in life-course-specific learning environments. In: Z Erziehungswiss 14 (2), S. 87–101. DOI: 10.1007/s11618-011-0183-6.

Kaulisch, Marc; Hauss, Kalle (2009): Diskussion gewandelter Zusammenhänge zwischen Promotion, Wissenschaft und Karriere. In: Qualität in der Wissenschaft. Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration (Heft 1+2), S. 22–28.

Klieme, Eckart; Lipowsky, Frank; Rakoczy, Katrin; Ratzka, Nadja (2006): Qualitätsdimensionen und Wirksamkeit von Mathematikunterricht. In: Prenzel und Allolio-Näcke (Hg.): Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule: Waxmann, S. 127–146.

Klieme, Eckhard; Rakoczy, Katrin (2008): Empirische Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Outcome-orientierte Messung und Prozessqualität des Unterrichts. In: Zeitschrift für Pädagogik 54 (2), S. 222–237.

Radisch, Falk; Stecher, Ludwig; Fischer, Natalie; Klieme, Eckhard (2014): Was wissen wir über die Kompetenzentwicklung in Ganztagschulen? In: Carsten Rohlf, Marius Haring und Christian Palentien (Hg.): Kompetenz-Bildung. Wiesbaden: Springer, S. 313–326. Online verfügbar unter <http://www.springer.com/springer+vs/soziologie/bildungssoziologie/book/978-3-658-03440-5>.

Wintermantel, M. (2010). Institutionelle Verantwortung für die Promotion. In M. Wintermantel (Hrsg.), *Promovieren heute* (S. 13–22). Hamburg: Edition Körber Stiftung.

Wissenschaftsrat (2002): Empfehlungen zur Doktorandenausbildung. Online verfügbar unter <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/5459-02.pdf>, zuletzt geprüft am 18.05.2016.